

BIODIVERSITÄT IM FOKUS

Preis für Artenvielfalt

Die Marktgemeinde St. Valentin erhält den Biodiversitätspreis für die Aufwertung der Streuobstzeile entlang der Kreuzrunse.

ST. VALENTIN Zum 57. Mal stellte die Initiative „Blühendes Niederösterreich“ die farbenfrohe Pflanzenpracht, die liebevoll gepflegten Beete und die grünen Daumen der Gemeinden ins Rampenlicht. Nach einem wetterbedingt schwierigen Jahr 2024 mit Hitze, Hagel und Starkregen zeigte sich die Blumpfleger 2025 deutlich angenehmer. Die Begeisterung war ungebrochen: 81 Gemeinden stellten sich dem blütenreichen Wettbewerb.

Die Landwirtschaftskammer Niederösterreich vergibt seit einigen Jahren einen Biodiversitätspreis für besonders gelungene Projekte in Gemeinden. Der Preis an St. Valentin wurde für das Projekt Kreuzrunse vergeben. Das Projekt Kreuzrunse hebt die wichtige Funktion der Biodiversität in der Klimawandelanpassung hervor. Die Erhaltung vielfältiger Lebensräume



▲ NÖ-Gärtner Obmann Johannes Käfer, WK NÖ-Vizepräsident Christian Moser, LK NÖ-Vizepräsident Lorenz Mayr, Landtagsabgeordnete Kerstin Suchan-Mayr, Landeshauptfraustellvertreter Stephan Pernkopf, Johann Hintersteiner.
Foto: Georg Poma

ist essenziell für eine resiliente Artenvielfalt und funktionierende Ökosysteme. Hochstamm-Obstbäume und Streuobstwiesen, insbesondere knorrige Mostbirnbäume, sind eine Besonderheit der Region Most-

viertel. Diese immer seltener werdenden Lebensräume sind ein wertvoller, besonders schützenswerter Bestandteil der Artenvielfalt. Die bestehende Streuobstzeile liegt entlang des etwa zwei Kilometer langen, be-

lebten Spazierweges und der Kreuzrunse zwischen den Ortschaften Altenhofen und Kirchdorf. Durch die hohe Besucherfrequenz bietet sich auch die Gestaltung eines Themenweges an. Ziel ist es, die Streuobstzeile durch die Gestaltung biodiversitätsfördernder Elemente aufzuwerten. Die Anlage von arten- und blühreichen Wiesenstreifen soll zu einer Verbesserung der Standortqualität führen. Bereiche ungemähter Grünflächen werden als sogenannte „Wildnisbereiche“ Insekten als Rückzugsraum dienen.

Die bestehende Streuobstzeile wird durch Baumpflanzungen erweitert. Ältere Exemplare sollen, bevor sie entfernt werden, als gewaltige Totholz-Stämme stehen bleiben, um die Bedeutung von Totholz als Hotspot der Artenvielfalt durch Infotafeln zu erklären. Heimische und ökologisch wertvolle Pflanzen sowie eine Vielzahl an unterschiedlichen Strukturen bilden das Grundgerüst der lebensraumverbessernden Maßnahmen. Je mehr Arten- und Lebensraumvielfalt eine Region bietet, desto besser funktioniert das Gleichgewicht der Natur.



▲ Fünftagesfahrt an den Gardasee

ERNSTHOFEN Die heurige Fünftagesreise der Ernsthofner Senioren führte kürzlich in das Gebiet um den Gardasee. Auf dem Programm stand die Besichtigung der geschichtsträchtigen Stadt Verona, sowie eine von Sirmione auf der schmalen Halbinsel am Südufer des Gardasees. Auch das für seine Weinbautradition bekannte Bardolino besuchte die Reisegruppe. Kennen lernte sie auch die malerische Stadt Malcesine. Das Wahrzeichen, die mittelalterliche Burg der Scaliger, die auf einem Felsen über dem See thront, prägt das Erscheinungsbild dieser Stadt. Per Schiff ging es für die Senioren dann auch noch nach Limone sul Garda. Im 18. Jahrhundert wurden hier Zitronengewächshäuser gebaut, die Limone später den Ruf als Zitronenort einbrachte. Eine weitere Schifffahrt führte nach Riva del Garda am Nordufer des Gardasees.

Foto: Senioren